VA Schulte erläutert die Berichtsvorlage. Das Budget Verwaltung wird sich voraussichtlich gegenüber dem planmäßigen Zuschuss um ca. 738.000 € verschlechtern. Der Hauptanteil hiervon entfällt auf die prognostizierte Verminderung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer. Hierbei handelt es sich um eine Hochrechnung nach den Prognosedaten der letzten Steuerschätzung. Die Tendenz dieser Prognose hat sich in der 2. Zahlung 2009 bestätigt. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend ungebremst fortsetzt. Bei den Steuereinnahmen ist für die Grundsteuer B eine Verbesserung, speziell durch einmalige mehrjährige Nachzahlungen festzustellen.

Das Budget Vermögen verändert sich voraussichtlich durch leicht verringerte Kreditaufnahmen und wegen geringerer Tilgung, damit zusammenhängend Verminderung der notwendigen Mindestzuführung aus dem Verwaltungshaushalt. Einnahmeveränderungen ergeben sich aufgrund zweier außerordentlicher Tilgungsleistungen.

RM Eggerichs verweist darauf, dass der Einnahmerückgang auf den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zurückzuführen ist und fragt daher nach, welche Steueransätze in der Haushaltsplanung zugrunde gelegt wurden, da der Bürgermeister in der Ratssitzung im Februar 2009 von „zuversichtlichen Steueransätzen“ sprach.

BM Böhling teilt mit, dass diese Einschätzung ja auch für die erste Zahlung des Gemeindanteils an der Einkommensteuer zutreffend war. Bei der Kalkulation der Ansätze war keine Steigerung veranschlagt. Daher wurde davon ausgegangen, dass ein Ausgleich möglich sei.

Die Anfrage von RM Just, ob sich die Verringerung der Schlüsselzuweisungen des Landes erst ab 2010 auswirkt, wird bejaht.